

Hohberger Erziehungsforum 2019

„Kindliche Entwicklung von Blase, Darm und Beckenboden“

Auf große Resonanz stieß das elfte Hohberger Erziehungsforum, das sich in der Gemeindehalle in Diersburg mit dem Thema „*Kindliche Entwicklung von Blase, Darm und Beckenboden*“ befasste. So konnte Diakon Martin Jablonky von der Seelsorgeeinheit Schutterwald, Hohberg und Neuried über 120 Interessierte, vorwiegend Besucherinnen, begrüßen und auf den Abend einstimmen.

Wie schon bei den acht vorausgegangenen Foren trugen die fünf Kindertagesstätten der drei Teilorte in Hohberg, die Seelsorgeeinheit Schutterwald - Hohberg - Neuried, das Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg sowie der Caritasverband Offenburg-Kehl die Veranstaltung.

Als Referentin konnte Mariam Lefevre, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Urotherapeutin, Beckenbodenkursleiterin nach BeBo, sowie Expertin für neurogene Darmfunktionsstörungen, Clinical Advisor Hollister Incorporated gewonnen werden.

Sie hielt das Impulsreferat und lud die Besucher immer wieder ein, durch Praxisbeispiele eine Verbindung von der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zur eigenen Erfahrung mit dem Thema zu machen. Durch ihre Fachlichkeit und professionellen Vortragsstil gelang es ihr auch eher tabuisierte Aspekte des Themas anzusprechen. Im Vordergrund stand die Entwicklung vom unabhängigen (autonomen) Lebewesen zum gesunden, „kontrollierten“ Kind.

Die Anlagen von Darm, Blase und Beckenboden finden schon in den frühesten Tagen der Schwangerschaft statt. Die ersten Entleerungen der Blase und des Darmes erfolgen ins Fruchtwasser der Mutter. Danach funktioniert die Entleerung von Blase und Darm auf wundersame Weise von ganz alleine. Dieser hochkomplexe Ablauf bleibt der Außenwelt verborgen. Lediglich die Resultate werden mehr – oder weniger begeistert von Eltern entsorgt. Diese Anfänge sind weder dem Willen des Kindes noch dem Willen der Eltern unterworfen.

In diesem Impulsvortrag zeigte Miriam Lefevre auf, wie Eltern diese Entwicklung Ihres Kindes fördern und unterstützen können. Ebenso erfuhren Sie, bei welchen Anzeichen oder Gewohnheiten Ihres Kindes ein kritischer Blick, evtl. sogar eine Handlung oder Arztbesuch angezeigt sind.

Die Fortführung der Erziehungsforen geht letztlich auf dem starken Wunsch der Besucher der letzten Veranstaltungen zurück. Auch die Themenauswahl orientiert sich eng an den Rückmeldungen der Besucherinnen, die, so Elmar Rummel vom Caritasverband Offenburg – Kehl, insgesamt sehr positive Feedbacks enthielten. Beibehalten wurde auch die Veranstaltungszeit am Abend, da auch diese mehrheitlich gewünscht wurde.

Dass mit diesem Thema auch Eltern, deren Kinder nicht in einen Kindergarten gehen angesprochen wurden, war aus Sicht der Veranstalter so gewollt.



Marium Lefevre bei ihrem Vortrag vor über 120 Besuchern im der Gemeindehalle in Diersburg

Text und Bild:
Elmar Rummel